

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

239 (12.10.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-434621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-434621)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis des Jahresausgaben für einen Monat einsechzig Schillingen 5.50 Mark, bei Abnahme von der Expedition 5.00 Mark, wenn die Post bezogen wird. Einzelheft 14.10 Mark, monatlich 4.70 Mark ausseht. Belegpreis.

# Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inseraten wird die entsprechende Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Kaffingen-Wilhelmsbuden und Umgebung, sowie der Platten mit 1.00 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Kleinzeile 4.- Mk. Plattenoberflächen unvollständig. Größere Inserate vorher erheben

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Dienstag, 12. Oktober 1920 \* Nr. 239

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

## Sozialdemokratischer Parteitag.

### Schafft Geld für den Wohnungsbau

Uns wird geschrieben: Von Tag zu Tag wird die Wohnungsnot größer. Nur mit äußerster Mühe gelingt es den Behörden, zu verhüten, daß Tausende unserer Volksgenossen obdachlos auf der Straße liegen. In den meisten Orten sind die Wohnungen zum großen Teil zerstört. Der Mietsfuß des Krieges hat nun viel zu sehr zugenommen, daß jeder Arbeiter eine gefällige Heimstätte erhalten solle. Aber jetzt haben viele von den aus dem Felde Gemeindefreien, die sich seit Ende des Krieges verheiratet haben und gern einen eigenen Hausstand gründen möchten, keine Aussicht, in absehbarer Zeit eine Wohnung zu bekommen. Gleichgültig aber sind viele Tausende von Arbeitern erwerbslos, die gern ihre Hände regen würden, die Wohnungen für ihre Angehörigen zu schaffen. Aber trotz Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot ist in diesem Jahre fast gar nicht gebaut worden. Ist das nicht gerade nur der Gipfel des Wahnsinns? Gewiß, es wäre heute schon deswegen nicht möglich, so viel Wohnungen zu bauen, wie in den Jahren vor dem Kriege, weil der Rohstoffmangel Baustoff-herstellung ihre Erzeugnisse kaum absetzen. Es werden nicht einmal so viel Wohnungen errichtet, wie das mit den vorhandenen Baustoffen möglich wäre. Warum das?

Die allgemeine Verzerrung und Überbewertung aus natürlichen aus in den Baukosten zum Ausdruck kommen. Vor dem Kriege kostete der Bau einer Arbeiterwohnung etwa 2000 Mark, jetzt aber betragen die Kosten 70-8000 Mark. 5-6000 Mark Mühen mühen für eine Arbeiterwohnung bezahlt werden, wenn das aufgenommene Kapital genügend verzinst werden sollte. Sollte man aber die Mieten für die Wohnungen in neuen Häusern so hoch ein, so würden sich auf die Dauer die Mieten für die alten Wohnungen nicht erheblich niedriger halten lassen. Es braucht kein Wort darüber verloren zu werden, daß kein Arbeiter so hohe Mieten zahlen könnte, es sei denn, daß die Höhe genau in die Höhe geht, daß wir eine neue große Revolution aller Hände und Preise durchmachen, die unsere Volkswirtschaft auf das Schreckliche erschüttern würde. Durch eine entsprechende Herabsetzung des Baustoffpreises könnten wohl die Baukosten vermindert, aber nicht so weit herabgedrückt werden, daß sich ohne große Mietsrückbildungen der Bauaufwand vermindern würde. Deshalb kann nur gebaut werden, wenn aus öffentlichen Mitteln Zuschüsse gegeben werden, die den Unterschied zwischen dem tatsächlich aufzunehmenden und dem durch die Mieten verzinsten Baukapital, den sogenannten verlorenen Mehraufwand ausgleichen. Ohne Baustoffzuschüsse kein Wohnungsbau!

Im Jahre 1919 waren von Reich, Staat und Gemeinden etwa 1 1/2 Milliarden Mark für den Heimwohnungsbau zur Verfügung gestellt worden. Das war nicht viel, aber es wurde der verlorenen Mehraufwand voll ersetzt und es wurde wenigstens sozial gebaut, wie das die vorhandenen Mittel zulassen. Im Jahre 1920 aber wurden die Baustoffzuschüsse auf einen bestimmten Betrag pro Quadratmeter Wohnfläche festgelegt, und da die so zugewandten Summen nicht ausreichten, um den verlorenen Mehraufwand zu decken, mußte dieses Jahr der Wohnungsbau fast vollständig still stehen. Statt für die Errichtung von Wohnungen gehen wir für Arbeiterlohnunterstützungen Millionen aus. — Nur für die Bergbauarbeiter, für die besondere Bestimmungen gelten, konnte es etwas größeren Umfangs gebaut werden.

Reicher besteht die Gefahr, daß auch in nächsten Jahre dieser trübselige Zustand fortbauert, wenn nicht in der letzten Stunde alle maßgebenden Stellen einschreiten, daß unter allen Umständen Mittel für den Wohnungsbau beschafft werden müssen. Woher aber sollen diese Gelder bei dem Finanzmangel von Reich, Staat und Gemeinde kommen? Unser Finanzminister werden und müssen sich dagegen wehren, daß gewaltige Summen für den Wohnungsbau bewilligt werden, ohne daß Deckung dafür vorhanden ist. Es gilt daher, neue Einnahmequellen für den Wohnungsbau zu schaffen. Das Reichsfinanzministerium hat einen Gegenentwurf vorgelegt, nach dem Mittel für den Wohnungsbau durch eine 30-prozentige Abgabe vom Wertungswert der Gebäude beschafft werden sollen. Diese Wohnungsabgabe darf nicht schließlich als Mittelsteuer begründet werden, da auch diejenigen, die Wohnungen im eigenen Hause besitzen, davon betroffen werden, ferner auch die Besitzer von Gebäuden, die landwirtschaftlichen oder gewerblichen Zwecken dienen. Die Hälfte des Ertrages der Steuer soll den Ländern und die Hälfte den Gemeinden zufließen. Es ist nur zu natürlich, daß dieser Steuerplan auf heftigen Widerstand stößt. Die Wohnungsabgabe ist eine unpopuläre Steuer, die weder das Einkommen des Steuerzahlers, noch die Größe seiner Familie berücksichtigt.

Aber wenn die Wohnungsabgabe nicht kommt und die Wohnungsnot immer größer wird, weil kein Geld zum Bauen vorhanden ist, dann besteht die Gefahr, daß die Mieten um einen viel größeren Betrag steigen, als die Wohnungsabgabe betragen soll. Wer weiß, wie lange der Mietsfuß noch hält, wenn auch weiterhin auf jede freierwerbende Wohnung Hunderte warten? Wer kann sagen, wieviel heute schon anderwärts hohe Mieten herrschen, weil sie sich nicht vor dem Mietssteuergesetz mit dem Quartier herumschleichen wollen? Und wieviel Arbeiter werden heute nicht heute, weil nicht gebaut wird, das die Gefahr von den Arbeitlosen, was sie an Wohnungsabgabe zu zahlen

### Eröffnung des Parteitages in Kassel.

Wie uns heute durch Wolff gemeldet wird, trat gestern abend der sozialdemokratische Parteitag in Kassel zusammen. Hauptredner waren etwa 500 Delegierte. Oberbürgermeister Scheibemann begrüßte die Eröffnungsrede und führte in seiner Ansprache aus, daß die sozialdemokratische Partei heute mehr denn je nicht nur gegen das deutsche, sondern auch gegen das internationale Kapital habe, von dessen Willkür der Resten von Reich und Provinz abhängen sei. In diesem Kampfe erheben wir die Unterstützung der Arbeiterbewegung der ganzen Welt. Inzwischen ist unser Ziel nicht ein ständiges Bestehen in Opposition, sondern die Gewinnung eines starken Einflusses auf den Staat. Stärker, als wir ihn in der früheren Regierung ausüben konnten.

Zu den Vorberatern des Parteitages wurden Hermann Müller und Scheibemann gewählt. Genosse Müller, der darauf das Wort nahm, führte u. a. aus: Nur die sozialdemokratische Arbeiterklasse trägt dazu bei, daß der Friede in Europa gesichert werde. Was in Deutschland geschehen werden soll, mußte wieder gut gemacht werden. Aber unsere Gegner müßten und auch die Möglichkeit dazu lassen. Müller richtete dann Worte der Begrüßung an die auswärtigen Gäste. Er wies auf die Verbienste Brandt's um den internationalen Sozialismus hin und dankte dem dänischen Genossen für das an den deutschen Kindern gezeichnete Ehrenwort. Scherzhaft sei es, daß die fremden Gäste in nicht mehr zu Deutschland gehen. Hier geht es für Deutschland selbstverständlich zu lassen. Keine gewalttätige Revolution, nein, der Appell und Recht müsse dauernd laut bleiben. Nach Müller sprachen ein Vertreter Danzig und einer des Saargebietes. Beide betonten, daß die dortige Arbeiterschaft auch unter fremder Verwaltung deutsch bleiben werde. Hier nach Landen Staatsangehörigen und Engländer. Der erste Redner, daß der Kampf gegen den Militarismus und die Abwertung des gewalttätigen Sozialismus nicht stehen müßten. Friedlich müßten alle Fragen geregelt werden, sowie es durch Volksentscheidungen in Schwitzung gebracht sei. Der schwedische Vertreter erklärte, daß die schwedischen Genossen alles getan hätten, um die internationalen Beziehungen zu pflegen. Mit dem Bolschewismus hätten die schwedischen Arbeiter reinen Tisch gemacht.

Die Verhandlungen finden in der prächtigen Stadthalle statt. Auf dem Rednerpulte wirken ebenfalls wie vor dem Parteitagung zur Stadthalle große Redner. Neben dem Hauptredner sind Sitzungen der preussischen Abgeordneten statt, ebenso tagen im Zusammenhang mit der Agrarfrage die sozialdemokratischen Landwirte. Am Sonntag mittag tagten die Kontrollkommission und Parteivorstand.

### Landtagsversammlung: 19. Oktober.

Wie uns erfahren, wird die schon angekündigte kurze Tagung des elbherzoglichen Landtages am 19. Oktober beginnen. Als Beratungspunkt steht das in der letzten Zeit ausgiebig diskutierten Kanalprojekt Kampen-Dröpen zur Beratung.

### Der Berliner Zeitungstreik.

Die Lage im Streit in Berliner Zeitungswelt hat sich nicht verändert. Am heutigen Montag werden die fünfjährige streikenden Angehörigen und die der ausgeübten Arbeiter zu einer Sitzung zusammengetreten, um über weitere Maßnahmen zu beschließen.

Hätten? Es ist ja nicht unbedingt gesagt, daß die Wohnungsabgabe so bleiben muß, wie sie jetzt vorgeschlagen wird. Es ist möglich, sie sozialer zu gestalten, so daß wenigstens einigermassen Einkommen und Kinderzuschläge berücksichtigt werden, indem man einen bestimmten Prozentsatz des Kapitalswertes als Grundbetrag und dazu noch der Größe des Einkommens der Bewohner abgeleitete Zuschläge erhebt.

Friedlich darf man sich nicht einbilden, daß man die Wohnungsabgabe einfach durch eine Wohnungslagesteuer ersetzen könnte. Die Summe, die aus einer solchen Art Steuer sehr berechtigter Steuer einkäme, wäre im Verhältnis zum Bedarfslieferung geringer, auch wenn man die Höhe der Wohnungslagesteuer sehr hoch bemißt. Auch die Erträge einer 30-prozentigen Wohnungsabgabe würden nur geringen, um dem allergrößten Wohnungsmangel abzuhelfen. Es wird niemanden geben, der für die Wohnungsabgabe begünstigt ist. Sollte es möglich sein, auf andere Weise Geld für den Wohnungsbau zu schaffen, so wäre das sicher besser. Aber am schlimmsten wäre es, wenn auch in nächsten Jahre wieder trotz Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit nicht gebaut werden könnte. Es ist nur zu natürlich, daß die Arbeiter Geld für den Wohnungsbau zu schaffen, sich, und wieviel Geld für den Wohnungsbau zur Verfügung steht, wird wahrscheinlich auch das Jahr 1921 verstreichen, ohne daß Wohnungen in erheblicher Zahl gebaut werden, da das bei der Vermehrung von Zuschüssen notwendige Beschaffen wie auch die Vorbereitungen zum Bau von Wohnungen viel Zeit erfordern.

Auf dem Arbeiter Parteitag der Sozialdemokratie steht die Wohnungsfrage auf der Tagesordnung. Der Parteitag wird sich darüber werden müssen, wie die Mittel für den Wohnungsbau aufgebracht werden sollen. Die Stellungnahme unserer in Kassel versammelten Genossen dürfte für das Verhalten unserer Vertreter in den Parlamenten maßgebend sein, und deshalb wird

### Ein Reichsfinanzkommissar.

Zur Durchführung der gegenwärtigen Finanzüberprüfung des Reiches ist ein Reichsfinanzkommissar ernannt worden. Dieser wichtige Posten ist dem Präsidenten des Handelsministeriums Untersefer, Dr. Carl in Bremen, übertragen worden.

### Badische Wirtschaftsprüfung.

Die Landesversammlung sämtlicher badischer Wirtschaftsprüfer beschloß, die badische Regierung zu ersuchen, sofort die nötigen Schritte zur Einführung der Stammschlichtung zu unternehmen, da durch die Aufhebung der Zwangsverwaltung der Zusammenbruch des Ernährungswesens bevorsteht.

### Gegen Moskaus Bedingungen.

Aus Basel wird gemeldet: Der sozialdemokratische Parteitag, der in Basel am 12. Oktober in der Stadt, der sich gegen die 21 Bedingungen Moskaus ausdrückt.

### Dor der holländischen Tagung.

Die beiden Referenten für den Mietsfuß an die 3. Internationale, die Genossen Däumig und Städel, werden dem Parteitag der Unabhängigen in Halle folgende Resolution vorgelegt:

„Der Parteitag erwidert in der Zusammenfassung der revolutionären Parteien aller Länder in eine einheitliche, kraft organisierte Internationale eine unabhängige Autonomie. Dem organisierten Sozialismus müssen die revolutionären Kräfte der Proletariat aller Länder gegenüber gestellt werden. Der Parteitag erwidert in der 3. Internationalen Internationale die Weltorganisation des revolutionären Proletariats und beschließt den sofortigen Aufbruch an diese Internationale, die er die Unabhängigkeit und Freiheit dieser Internationale als die seine anerkennt. Im Interesse der nationalen Geschlossenheit und Aktionsfähigkeit der Internationale stellt der Parteitag ausdrücklich fest, daß von einer Autonomie der Parteien im bisherigen Sinne in der neuen Internationale nicht mehr die Rede sein kann. Jede angeschlossene Partei muß einen Teil ihrer Autonomie abgeben und sich vollständig in den Rahmen der internationalen Kampfgemeinschaft einfügen, um dadurch die eigene wie auch die Kampfkraft des internationalen Proletariats aufs Höchste zu steigern. Der Parteitag erkennt die Bedingungen für den Eintritt in die Internationale an und beauftragt die Zentralleitung für ihre Durchführung Sorge zu tragen. Der Parteitag beauftragt die Zentralleitung, den Mietsfuß unserer Partei bei der Erklärung zu unterstützen, und sie um die Einleitung von Verhandlungen zur Schaffung einer einheitlichen deutschen Sektion der Kommunistischen Internationale zu erlauben.“

Am Parteitag in Halle werden etwa 400 Vertreter der einzelnen Bezirke entsandt werden. Nach der bisherigen Uebersicht läßt sich erkennen, daß im Reich etwa 55 bis 60 Prozent der Mitglieder der U. S. D. gegen den Mietsfuß an Moskau gestimmt haben. Eine genaue Uebersicht wird sich erst heute in Halle ergeben, wo die Kongressleiternehmer versammelt sind und die Stimmen für oder gegen den Mietsfuß an die dritte Internationale ermittelt werden. — Wie die U. S. D. hören, bei dem Ministerium des Innern werden die Generäle der Klassen Sozialismus und Sozialdemokratie zur Teilnahme am Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratie in Halle geschickt.

es von den Verhandlungen und Beschlüssen des Parteitages zum guten Teil abhängen, ob wir im nächsten Jahre im Kampf gegen die Wohnungsnot einen Schritt vorwärts kommen.

### Der Kampf um die preussische Verfassung.

In der Ostfriesischen Volkszeitung schreibt der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Gerde: Das die preussische Verfassung mindere die demokratischen Rechte der Reichsbevölkerung ausreicht muß, beruht auf sich alle modernen Demokratien in einig. Reiter ist die Hoff der weiteren Demokraten nur sehr bescheiden und man kann wahrlich Demokratie nur noch in der Sozialdemokratie vertreten sehen. Alle die bürgerlichen Parteien, die nach dem November 1918 sich ein demokratisches und völkerverständliches Miteinander umwandeln, sind mehr oder weniger von der Herrschaft der Demokratie. Das was man bei den Ministerien alten Schicksals, der Deutschen Sozialdemokratie und schließlich auch bei den Epigonen der Nationalliberalen selbstverständlich finden. Von der bürgerlichen Demokratie sollte man aber etwas mehr Vertrauen zum Volk bekommen dürfen, als es bei den Beratungen der preussischen Verfassungsbehörde sich gezeigt hat. Die Rechtsparteien wollen das Zweikammerwesen wieder einführen, einen Zustand, der ganz ihrer Verheerung entspricht. Sie wollen ein retrogrades Element schaffen gegenüber der von Volk gewählten Kammer. Ein Einblick auf die Tätigkeit der Rechtsparteien könnte man ziemlich geneigt sein zu glauben, daß sie ihre eigenen Arbeiten für verhängnisvoll halten und deshalb sich einen Vorwand schaffen möchten. Der Verfassungsgeber der Rechtsparteien seit der Revolution ist tatsächlich kaum zu überbieten gewesen. Als die Demokratie vor dem Absterben war, waren sie der Verfassung gegen jeden Fortschritt gegen Reichsbeschränkung und wirtschaftlichen Zusammenbruch der großen Masse der Arbeiter. Jetzt ist man etwas freier, aber in der Freigebigkeit liegt die fruchtlose Demagogie und der Mord

Verantwortung gegenüber dem jetzigen Staatswesen. Man benötigt gar kein Geld, aber für die Durchführung des Planes sind andere Voraussetzungen notwendig. Es sind nicht nur die materiellen, sondern auch die geistigen Voraussetzungen, die man einbringen muß. Man muß einen gewissen Grad an Disziplin und Ordnung haben, man muß einen gewissen Grad an Disziplin und Ordnung haben, man muß einen gewissen Grad an Disziplin und Ordnung haben.

Auch das Zentrum und die Demokraten glauben nicht an die Verwirklichung des Planes. Der Plan ist zu groß, zu weitläufig, zu unklar. Man muß ihn vereinfachen, man muß ihn konkretisieren. Man muß ihn in die Handlung bringen. Man muß ihn in die Handlung bringen. Man muß ihn in die Handlung bringen.

Der Staat soll aus den Vertretern der Provinzen bestehen; auf je 500 000 Einwohner eine Provinz soll ein Vertreter entsenden. Die Mitglieder des Staatsrats und ihre Vertreter werden durch die Kreisparlamentarier gewählt. Der Staatsrat wird von der Regierung über die Führung der Staatsgeschäfte auf dem Lande zu halten. Vor Erbringung der Weisungen ist dem Staatsrat Gelegenheit zu gutwilliger Aushaltung zu geben; der Staatsrat kann durch die Regierung Weisungen an den Landtag bringen. Gegen die vom Landtag beschlossenen Gesetze hat der Staatsrat das Einspruchsrecht. Im Falle des Einspruchs wird der Landtag durch den Staatsrat nachmalig beschickt. Wenn der Landtag seinen früheren Beschluß mit Zweidrittelmehrheit erneuert, so kann der Staatsrat über den Gegenstand der Weisungsbefreiung innerhalb zweier Wochen einen Rekurs einbringen. Unterliegt er dies, so gilt sein Einspruch als erledigt. Wird bei der erneuten Beschickung des Landtages für den früheren Beschluß nur eine einfache Mehrheit erreicht, so ist der Beschluß hinsichtlich des Einspruchs dem Landtag vorbehalten. Die Zustimmung des Staatsrats ist erforderlich, wenn der Landtag Ausgaben beschließen will, die über den von der Regierung bewilligten Betrag hinausgehen. Wird die Zustimmung vom Staatsrat nicht gegeben, so bemerkt es bei dem Beschluß oder der Bewilligung der Staatsratsbeschlüsse.

Man muß nicht weitläufig über die Bedeutung der Staatsratsarbeiten reden, man muß sie einfach und klar darlegen. Die Staatsratsarbeiten sind nicht nur für die Regierung, sondern auch für die Bevölkerung von Bedeutung. Die Staatsratsarbeiten sind nicht nur für die Regierung, sondern auch für die Bevölkerung von Bedeutung. Die Staatsratsarbeiten sind nicht nur für die Regierung, sondern auch für die Bevölkerung von Bedeutung.

Die Staatsratsarbeiten haben in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Staatsratsarbeiten haben in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Staatsratsarbeiten haben in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht. Die Staatsratsarbeiten haben in den letzten Jahren einen großen Fortschritt gemacht.

**Sozialdemokratische Frauenkonferenz.**

Unter Anwesenheit von 200 Vertreterinnen sozialdemokratischer Frauen wurde am Samstag die Frauenkonferenz eröffnet. Nach einer Begrüßung durch die Genossin Juchacz wurde in die Tagesordnung eingetreten. Es wurde das Wort an ihren Redner über die politische Organisationsfrage. Die Rednerin sprach über die politische Organisationsfrage. Die Rednerin sprach über die politische Organisationsfrage. Die Rednerin sprach über die politische Organisationsfrage.

Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet.

Das zweite Referat über die politische Tätigkeit der Frau in der Sozialdemokratie erzielte Frau W. Juchacz. Das zweite Referat über die politische Tätigkeit der Frau in der Sozialdemokratie erzielte Frau W. Juchacz. Das zweite Referat über die politische Tätigkeit der Frau in der Sozialdemokratie erzielte Frau W. Juchacz.

Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet.

Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet.

Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet.

Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet.

Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet.

Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet.

Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet. Die Konferenz wurde von der Genossin Juchacz eröffnet.

Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen.

Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen.

Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen.

Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen.

Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen.

Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen.

Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen. Ich frage Gemeindevorsteher, die heute monatlich 8 Mark zahlen.

**Kirchliche Schänder des Gottesnamens.**

Die Deutsche Zeitung dient zwar der Beförderung der Demokratie und des Fortschritts, in Wirklichkeit aber schadet sie dem Christentum und seiner Moral. Die Deutsche Zeitung dient zwar der Beförderung der Demokratie und des Fortschritts, in Wirklichkeit aber schadet sie dem Christentum und seiner Moral.

**Politische Rundschau.**

Der Reichstag hat am 1. November die Beschlüsse über die Sozialversicherung angenommen. Der Reichstag hat am 1. November die Beschlüsse über die Sozialversicherung angenommen. Der Reichstag hat am 1. November die Beschlüsse über die Sozialversicherung angenommen.

Diese Liste erscheint im Monat fünfmal.

# Bezugsquellenliste

Anzeigen-Einnahme durch die Expedition

## Zigarren - Zigaretten - Tabak Rauchensilien

Die feinsten Rauchtabake die besten Qualitätsgarren, die bekannten Zigaretten füllt man haarend billig bei

### Adolf Timmermann

Müritzen, Wilhelmshavener Str. 23 und Martbeile gegenüber der Volk in Wilhelmshaven. Die größte Versandhandlung für Wiederverkäufer und Einzel.

### Grüters Zigaretten-Zentrale - Zigarren

Wilhelmshavener Str. 36. Gute und preiswerte

### Rauchwaren

C. Müller, Bremer Str. 10. Gute und preiswerte Rauchwaren.

### Burg-Gut

Dupp Vauk.

### Raucher

kaufen ihren Bedarf an glühenden bei HOFFMANN des Feinsig. u. Kufferteller. Dortin befindet sich auch die größte Auswahl an Zigarren, Zigaretten, Tabak, in jeder Preiskategorie.

### Zigarettenhaus Paulsen

Georgstraße 47. Wichtigste Bezugsgeschäfte für Wiederverkäufer.

### Zigarettenhaus Kläbe

Georgstraße 15. Cuiuslibetgarren, Zigaretten, Zehnte, Preis zu den billigsten Tagespreisen.

### Zigarettenhaus "Colossium"

Wilhelmshavener Str. 104. Wichtigste Bezugsgeschäfte für Wiederverkäufer.

### Zigarettenhaus Harms

Göhrstraße 33. Wilhelms - Reparaturen.

### Inlins Adrion

Zel. 2195. - Georgstraße 1, Ecke Wilhelmshavener Str.

### Kolonialwaren Teekessens

Die feinsten Sorten, die besten Qualitäten in jeder Preiskategorie.

### DEKES

Die feinsten Sorten, die besten Qualitäten in jeder Preiskategorie.

### W. Gens

Roßtr. 68, Telefon 213. Cohn, Seifens, Kosmetik.

### Speise- und Gastwirtschaften

Elfäcker Hof, Martstraße 40. Rolle und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

### Café Konditoreien

Prudenz - Gebäuden von Hagen, Wilhelmshavener Str. 49.

### Café Schultz

Georgstraße 11. Rolle und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

### Alkoholfreie Getränke

J. S. Duß Nachf., Georgstraße 2. Wichtigste Bezugsgeschäfte für Wiederverkäufer.

## Tapeten Farben - Lacke

Walden - Lack - Tapeten, H. Meyer, Bismarckstr. 160. Maler und Lackierer.

## Strümpfe

stark gut und billig bei H. Appelhof, Ecke Raum und Zeitstraße.

## Baby Ausstattungen!

finden Sie in großer Auswahl bei Carl Pape, Wilhelmshavener Str. 35.

## Möbel Polstermöbel

Wohnungseinrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

## Georg Stein

Bismarckstr. 40, Anwerstr. 14. Möbel, Polstermöbel, etc.

## Siegfried Kläbe

Mühlstraße 23 p. 1. Polsterarbeiten aller Art.

## H. Benndorf

Börsenstr. 7-9, Tel. 2154. Bekanntheit der Waren für Wohnungseinrichtungen.

## Polsterarbeiten und Innen-Deformationen

wirden prompt und preiswert ausgeführt bei A. Weitzel, Alte Str. 18.

## H. Robbers

Ollienstraße 24, Marktstr. 9. Bau- und Möbelschreier.

## Porzellan Steingut, Glas Emaille

Aluminiumwaren Holzwaren, etc.

## Nonium - Verein

Stahlwaren, Backen, Munition, Sportartikel.

## M. R. Brödmann Nachf.

Roßtr. 98, Tel. 946. Haus- und Küchengeräte.

## Gebr. Meyer

Göhrstr. 57, Telefon 797. Spielwaren Galanteriewaren.

## Mechaniker

H. Freese, Wilhelmshaven, Straße 49. Reparatoren an Uhren.

## Wäsche

Elmstedt Siemer Wwe., Marktstraße 2. Wäsche, etc.

## Fahrräder Nähmaschinen

bester Qualität zu den billigsten Preisen. Reparaturen in eigener moderner Werkstatt.

## Fahrradbereitungen

Reparaturen in eigener moderner Werkstatt.

## W. Beck

Wilhelmshavener Str. 80. Nähmaschinen - Reparatur.

## W. J. Wiegner

Alte Str. 8. Nähmaschinen - Reparatur.

## Joh. Klun

Bismarckstr. 11. Pol. Anmalerei - Spiegel.

## Fr. Fischer

Georgstraße 22. Spiegel - Verleger.

## Stahlwaren Munition

Waffen, etc.

## Colinger Stahlwarenhäuser

Georgstraße 40. Eisenwaren, etc.

## Porzellan Steingut, Glas Emaille

Aluminiumwaren Holzwaren, etc.

## Nonium - Verein

Stahlwaren, Backen, Munition, Sportartikel.

## M. R. Brödmann Nachf.

Roßtr. 98, Tel. 946. Haus- und Küchengeräte.

## Gebr. Meyer

Göhrstr. 57, Telefon 797. Spielwaren Galanteriewaren.

## Mechaniker

H. Freese, Wilhelmshaven, Straße 49. Reparatoren an Uhren.

## Wäsche

Elmstedt Siemer Wwe., Marktstraße 2. Wäsche, etc.

## Schäfte-fabrikation

Wohn- und Lagermöbel, Einnemann, Georgstr. 8.

## Albert Vollmer

Wöhlerweg 62. Schäfte-fabrikation.

## Schuhmacher

H. Reber, Bismarckstr. 29. Schuhmacher.

## W. J. Wiegner

Alte Str. 8. Nähmaschinen - Reparatur.

## Joh. Klun

Bismarckstr. 11. Pol. Anmalerei - Spiegel.

## Fr. Fischer

Georgstraße 22. Spiegel - Verleger.

## Stahlwaren Munition

Waffen, etc.

## Colinger Stahlwarenhäuser

Georgstraße 40. Eisenwaren, etc.

## Porzellan Steingut, Glas Emaille

Aluminiumwaren Holzwaren, etc.

## Nonium - Verein

Stahlwaren, Backen, Munition, Sportartikel.

## M. R. Brödmann Nachf.

Roßtr. 98, Tel. 946. Haus- und Küchengeräte.

## Gebr. Meyer

Göhrstr. 57, Telefon 797. Spielwaren Galanteriewaren.

## Mechaniker

H. Freese, Wilhelmshaven, Straße 49. Reparatoren an Uhren.

## Wäsche

Elmstedt Siemer Wwe., Marktstraße 2. Wäsche, etc.



Leder, etc.

Erlich Gustav Meyer, Lederhandel.

Gökerstraße 65.

Reparaturen, etc.

H. Reber, Bismarckstr. 29.

W. J. Wiegner, Alte Str. 8.

Joh. Klun, Bismarckstr. 11.

Fr. Fischer, Georgstraße 22.

Stahlwaren, etc.

Colinger Stahlwarenhäuser.

Porzellan, etc.

Nonium - Verein.

M. R. Brödmann Nachf.

Gebr. Meyer.

Mechaniker.

Wäsche.

Elmstedt Siemer Wwe.

Wäsche.

Elmstedt Siemer Wwe.

Wäsche.

Elmstedt Siemer Wwe.

hausfrauen, bezieht Euch bei Euren Einkäufen auf die „Republik“!



Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 11. Oktober.

Zur Kartoffelverforgung.

In einer Westertourenmündung am Sonnabend nachmittag nahmen die Geschäftsführer des Westfälischen Vereins...

Wie die Dinge liegen, haben wir unmittelbar vor einer Kartoffelverforgung...

Es sind zwei Kartoffelarten zu haben, nur kann die geforderten...

Hierzu Herr Althoff. Die Erinnerungen an den letzten Herbst...

Quapfelverforgung liegt, kommt im wesentlichen auf seine Kosten...

Vertriebsstelle. Zu dem heute (Montag) abend 8 Uhr im...

Gefahrenes Diebstahl. Der Tiertierarzt, Herr Wörten...

Ausgabe der Lebensmittelkarten. Die neuen Lebensmittelkarten...

Verpflichtungserklärung in Weidemat (Vierteljahrsteuer).

Billigeren Brennholz und Aufschub zu dem Kartoffelbedarf...

Eine Strafkammer in Rüstringen. Der Kommunalverband...

Bühne im Metallgewerbe. Wie wir hören, ist der Vergleich...

Bürgerverein Rüstringen. Der Bürgerverein Rüstringen hielt...

Unterhaltungskunst Praxium und Scherz. Zur Feier des...

Einberufung der. Im Laufe der letzten Monate ist...

Entschädigung für Seuchenverluste. Die Landesgesundheits...

Das Licht der Heimat.

Roman von August Dietrich.

8) Nachdruck verboten.

Wie tief geklettert Stern geht Oram flüster über den...

So schloß sie in diesem Saal vor die Erste noch nie ge...

Wie kommt, eine große Gedankensache vor, und zieht einen...

hat und nun auf die Pferde losjagen. Wäutig donnert er...

„Solle man glauben,“ sagte der Händler, „daß der Mann...

„Mag schon sein,“ sagte Weta „az. Darm aber steht mit...

Der Händler sieht den Mann an und dann die Frau. Da...

Weta verhielt es sich, aber er meint „Rein.“ will sie...

„Gut und treu — od gut und treu! Aufpassen sollten sie...

Aber od — das konnte er nicht. Darm nicht! Nur immer...

Darm stand neben ihr. Weinte sie, weil sie im Winter...

„Weta — vielleicht können wir ein paar Perle wieder...

„Es ist nicht,“ sagte Weta. „Ich meine es eben wegen...

„Ich weiß es,“ sagte Weta. „Ich meine es eben wegen...

„Darum sollst du dir doch von niemand etwas gefallen...

„Ich weiß mich,“ rief Weta. „Ich meine es eben wegen...

„Ich hab den Kopf und ich fröhlich darüber,“ sagte er...

„Darm rühte ihnen ganz allmählich fetter. Er gab sich...

